

Saale-Zeitung.

achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung...

Nr. 493.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 20. Oktober

1894.

Deutsches Reich. Bundesrats-Sitzung.

Berlin, 19. Okt. In der gestern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. v. Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrates wurden der Antrag von Schwarzburg-Sondershausen...

Aus dem Berliner Rathhause.

Berlin, 19. Okt. Eine ziemlich erregte Sitzung hatten die Berliner Stadtverordneten am Donnerstag. Seit es in Berlin den Sozialdemokraten gelungen ist, eine kleine Anzahl von Mandaten zu der städtischen Vertretung zu erlangen...

Bur Affäre Welt.

Worum Kanzler Reiss nicht strafrechtlich verfolgt wird, ist noch Gegenstand der Erörterung in der Presse. Art. 174 des deutschen Strafgesetzbuchs lautet nämlich: „Mit Androhung bis zu fünf Jahren werden bestraft: Beamte, die mit Verleumdung gegen welche sie eine Unteruchung zu führen haben, oder welche ihrer Ehre anerkannt sind, unrichtige Thatsachen vorgebracht haben...“

Die Handschrift vor Gericht.

Von Justus Brandt. Noch immer beschäftigt der Fall Koge die allgemeine Aufmerksamkeit. Wenn man auch bei der oft beklagten Feindschaft des preussischen Militärgerichtsverfahrens nicht genau erfährt, wie die Sache steht, so darf doch wohl als feststehend angenommen werden, daß es nicht Herr von Koge gewesen ist, der die anonymen Schmähbriefe geschrieben und abgesandt hat.

besteht. Bei einer in einer verdächtigen Familie vorgenommenen Hausdurchsuchung sind nun endlich eine größere Menge bereits früher in Umlauf geklettert und neuerhörter Schmähchriften vorgefunden und beschlagnahmt worden, welche in der Handschrift, sowie im ganzen Charakter der bisherigen Nachwerke übereinstimmen. Daraufrin wurde gegen diese Personen die Unteruchung eingeleitet. Ein Seitenstück dazu wurde unlängst aus Braunschweig gemeldet, wo während eines langen Zeitraumes bei dem Intendanten des Hoftheaters, Freiherrn von Wangenheim, wie bei Mitgliedern der Hofbibliothek und einer Anzahl anderer Personen anonyme Schmähbriefe entliehen. Sie brachten eine Reihe Unschuldiger in den Verdacht der Urhebererschaft und richteten noch anderes Unheil an, bis es vor kurzem durch einen Zufall gelang, den Schuldigen in einem Kaufmann zu ermitteln, der einer empfindlichen Strafe nicht entgehen wird.

angehörigen und Schutgenossen. Nach § 4 des Gesetzes ist in Betreff des Strafrechts anzuwenden, daß in den Konulargerichtsbezirken das Strafrecht für das Deutsche Reich und die sonstigen Strafbestimmungen der Reichsgesetze gelten. Es wäre nun interessant, aus der Negierungsspreche zu erfahren, was u. u. trotz dieser Bestimmung der § 174 des Strafgesetzbuchs gegen den Kanzler Reiss nicht Anwendung finden kann.

Der Kolonialrat.

Aus dem genaueren Bericht des „Reichsanzeiger“ über die am Donnerstag abgehaltene Sitzung ergibt sich noch, daß Kolonialdirektor Dr. Kayser die Gerichte über den Rücktritt des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Freiherrn von Schell, für unbegründet erklärte. Freiherr von Schell habe lediglich den Wunsch, nach Beendigung seines jetzigen vierten großen Zuges ins Innere den ihm zusehenden Erholungsurlaub zu genießen. — In Bezug auf die Entscheidung des Hinterlandes von Kamerun erklärte Dr. Kayser mit Rücksicht auf die Ausführungen von Böhmern, daß nach der in der letzten Zeit erfolgten Verbindung mit England und Frankreich über die Abgrenzung der Interessensphären nur noch die Veranlassung friedlicher Vorstöße mit rein wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zwecken im Auge behalten werde. — Am Freitag vormittag 10 Uhr trat der Kolonialrat zur Beratung über den Ausschlußvertrag, betreffend die Verkehrsverbindungen mit Südwestafrika zusammen. Namens des Ausschusses erläuterte Geh. Oberpostrat Raetke die Umstände über die Verhandlungen desselben und empfahl die Annahme der von ihm gestellten Beschlüsse. An den Bericht knüpfte sich eine lebhafteste Debatte, in der darauf hingewiesen wurde, daß zwar zur Zeit, so weit der Peripherie und Güterverkehr in Frage steht, die in den verschiedenen Bezirken der deutschen Kolonialgesellschaft unter Führung des Fürsten Hohenzollern eingerichtete direkte deutsche Schiffsverbindung nach dem Schutzgebiete genüge und deshalb für die nächste Zeit möglichst zu erhalten und auszuhalten sei, daß dagegen in erster Reihe und insbesondere in Rücksicht auf die Verbindung mit dem Hafen Südwestafrika und auf die Ausbeutung des deutschen Handels unter Vereinerung mit den englischen Schiffen eine direkte deutsche Verbindung zum ganz Afrika herinn geleitet werden sollte. Bei einer Vergrößerung des Verkehrs sollte, so lange das letztgedachte Ziel nicht erreicht ist, die bestehende deutsche westafrikanische Linie für das Schutzgebiet nutzbar gemacht werden. Außerdem wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß nach Abgabe der verfügbaren Kräfte und namentlich auch unter Mitwirkung der Schutztruppen eine Erweiterung der Postverbindung und Herstellung von Telegraphenanlagen innerhalb der Kolonien ausgeht werde. Endlich wurde die Nothwendigkeit anerkannt, um sich von der Wirklichkeit günstig frei zu machen, mit dem Ausbau der Kanalarstellung am Schwandau vorzugehen, und in Verbindung mit dem beteiligten Gesellschaften sofort die erforderlichen Vorarbeiten einzuleiten. Im Sinne vorstehender Ausführungen sind entsprechende Beschlüsse gefaßt worden. Am

ischen in dem berüchtigten Parnell-Prozess genugsam dargestellt, daß seine Wissenschaft nicht weniger als mütterlich sei, indem er Parnell mit aller Heftigkeit Briefe aufschrieb, zu denen Urheberhaft sich nachträglich Flucht bekannte. Vor einem Berliner Schöffengericht handelte es sich unlängst um einen beleidigenden Brief, der an den Privatkläger gerichtet war und von dem Angeklagten geschrieben sein sollte. Dieser bestritt indes die Täterschaft durchaus und beauptete, von dem Briefe überhaupt nichts zu wissen. Seine Verurteilung schien trotzdem unabwehrbar, denn der gerichtliche Schreibsachverständige bestand darauf, daß der Angeklagte der Schreiber jenes Briefes sei. Kaum aber hatte der Experte seinen Vortrag geschlossen, da erklart dem Beschuldigten ein Helfer in der Person eines Zeugen, welcher unter seinem Eide die Versicherung abgab, daß sich der Sachverständige auf einem Holzwege befinde, da nicht der Angeklagte, sondern er selbst — der Zeuge — den beleidigenden Brief geschrieben habe. Angesichts dieser beschworenen Aussage blieb dem Kläger nur übrig, seine Klage zurückzunehmen — der Sachverständige aber verzichtete diesmal auf die ihm zusehenden Gebühren. Noch deutlicher spricht folgender Fall, der seiner Zeit das größte Aufsehen erregte. Der Telephonbeamte A. war beklagt, einer Frau H. anonyme Postkarten, die von Beleidigungen strotzten, zugesandt und eine gleichfalls anonyme Denuntiation gegen sie an das Gericht geschickt zu haben. Ein Schriftexperte hatte erklärt, es sei wahrscheinlich, daß die Karten von der Hand des Angeklagten geschrieben seien, da darauf vermerktener zweiter Sachverständiger behauptete mit vollster Bestimmtheit, die Schrift auf den Karten sei diejenige des Beschuldigten. A. wurde auf Grund dieses Gutachtens zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, ergriff aber Verthumung. In einer weiteren Verhandlung erklärte er dritter „Sachverständiger“ ebenfalls die Schmähchriften mit der Freizügigkeit unzulässig zu sein. In der Zwischenzeit gelang es nun dem Beschuldigten, den wahren, dessen Schriftprobe die Sachverständigen zu der Erklärung zwang, daß sie sich in ihrem Urtheil natürlich irrten. Infolgedessen mußte das erste Urtheil natürlich fallirt werden. Dieser Fall, dem sich noch hundert ähnliche an die Seite stellen lassen, hat so recht einleuchtend das Unzulängliche und Verhängnisvolle der bisherigen gerichtlichen Schreibsachverständigen-Wissenschaft dargelegt, es ist als unabwehrbare Nothwendigkeit erscheinen lassen, daß mit diesem Moment der Schrift-Verurteilung aufgeräumt werde. Der eine Sachverständige hatte die einzelnen Buchstaben mit großem Zeit- und Kosten-

Nürnberg, 19. Okt. (M. Hofe. - Volksmünzer.) Prinz Ernst ist jetzt nach Beendigung seiner Studien in das 1. Garde-Regiment zu Fuß eingetreten. Am 17. d. wurde der Stammführer F. v. A. nach D. in das bisherige Landesgerichtsamt eingeweiht, weil er in dem dringenden Verhältnisse die Beförderung erhalten hat.

München, 19. Okt. (S. Schönbach.) Ein hiesiger Schuhmachermeister hat sich gestern nachmittag auf dem Sebener Platz erschossen. Der Selbstmord geschah zu Mittag. Der Verstorbene war ein hiesiger Schuhmachermeister und betrieb in der Sebener Straße ein Geschäft. Er hatte eine große Anzahl Kunden, die er sehr beliebt hatte. Der Selbstmord geschah in der Sebener Straße.

Leipzig, 20. Okt. (Gewerbe-Ausstellung.) Das erste, welches die öffentliche Ausstellung in Leipzig ist, die von dem Reichsausschuss für Gewerbeangelegenheiten veranstaltet wurde. Es ist die erste Ausstellung dieser Art in Deutschland. Die Ausstellung wird in der Sebener Straße abgehalten.

Leipzig, 19. Okt. (S. Bach's Grab - Volksstimme.) Heute begannen nach der Grabstätte des berühmten Thomaskantors und Organisten Seb. Bach's die Arbeiten zur Herstellung eines Grabsteines. Der Grabstein wird in der Sebener Straße abgehalten.

Vermischtes.

Zum Fall Wapke. Der Mörder der in der Dreystraße in Berlin in der Wohnung des Frau Wapke, der vor 9 Jahren von dem Landgericht zu Brandenburg für tot erklärt wurde, wurde am 17. d. in der Sebener Straße abgehalten.

Bejachte Kinder. Die „M. N.“ brachten Ende September d. J. folgende Notiz: „Bejachte Götter. Schon seit einiger Zeit treffen sich in der Restauration Braun in S. Peter täglich zwischen 10 und 12 Uhr drei Stammgäste, die zusammen das verstaubte Alter von 80 Jahren haben.“

Grafschändung. In Obersachsen (M.) ist auf dem neuen Friedhof eine eckige Grabschändung am Grabe eines Fr. B. begangen worden. Man hat das Grab geöffnet und die Leiche vollständig ausgeraubt; sie lag nackt im Sarge.

Schneidige Jäger. In einem Dorfe des lauenburgischen Kreises verkommen die Jäger zu großem Schaden durch einen Freiloch abzuhalten. Ein jeder nahm 6 Patronen zu sich, und bald begann denn auch die grausige Schießerei, das recht und links die Kugeln - einseitig aufstießen! Als zum Zusammen geballen wurde, siehe, da war die Dute ein Gästel, zum Lachen und eines Treibers ihres Demüßlichsein waren.

dem er ein stroffores Verhältnis unterließ, die Kette und löbte sich dann selbst.

Toller Hund. In der Gemeinde Bohndungen bei Trossenbach starb ein 18jähriger Jüngling mit Namen Olin an Tollwuth. Derselbe hatte sich an einer Hand verletzt und die Wunde zur Heilung von einem Hund lecken lassen. Nachher stellte sich heraus, daß das Thier ein Wölfchen ist.

Die Cholera. Der „Gomhurn-Korrespondent“ theilt folgende Privat-Telegramme aus Elbing mit: „Wie wir aus guter Quelle vernehmen, ist in der hiesigen Garulden die Cholera constatirt worden. Die Militärverwaltung hat sofort die unersetzlichen Vorkehrungen getroffen und ist teilsweislich auf mehrere Truppen angewandt, um von diesen Truppen zur Unterbringung der Erkrankten und fruchtbarkeitsfähigen Soldaten zu erhalten; auch die erforderlichen Alkoholverordnungen sind getroffen.“ Die Mittheilung erwidert sehr zweifelhaft, Befestigung bleibt abzuwarten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse, 19. Okt. [Orig.-Wochenber. der Saale-Ztg.] Die Haltung unserer Fondsbörse hat im Verlaufe der vergangenen Berichtswochen mehrfachen und raschen Schwankungen unterlegen. Bis zum Dienstag hatte, wenn von einzelnen Wertpapieren abgesehen wird, die Neigung zur Festigkeit überhand, alsdann gelangte ein mit der Hoffnung zum Durchbruch, die sich allmählig vertieft hat. Als Grund der anfänglich günstigeren Auffassung wurden die Aussichten auf eine neue Chilene Anleihe und auf angeblich bevorstehende andere Emissionen sowie der Erfolg, den die Emissionsthätigkeit in der jüngsten Zeit gehabt hat, angegeben. Nebenher wirkte die anhaltende Besorgnis über die Neigung zur Festigkeit überhand, alsdann gelangte ein mit der Hoffnung zum Durchbruch, die sich allmählig vertieft hat. Als Grund der anfänglich günstigeren Auffassung wurden die Aussichten auf eine neue Chilene Anleihe und auf angeblich bevorstehende andere Emissionen sowie der Erfolg, den die Emissionsthätigkeit in der jüngsten Zeit gehabt hat, angegeben.

Waren- und Produktenberichte. * Hamburg, 19. Okt. (Schiffsbericht.) Haben Rohzucker 1 Produkt Basis 88°, Rendement ohne Unso freies Nord Hamburg pro Okt. 10,2%, pr. Dez. 10,07%, pr. März 10,07%, pr. Mai 10,07%. Rohzucker 1 Produkt Basis 88°, Rendement ohne Unso freies Nord Hamburg pro Okt. 10,2%, pr. Dez. 10,07%, pr. März 10,07%, pr. Mai 10,07%.

1893	1894
Weizen pro Oktober	143,50 125,50 125,25
„ „ Mai	154, — 133,50 133,25
Roggen pro Oktober	126,75 106, — 107, —
„ „ Mai	132,75 114, — 114,50
Hafer pro Oktober	162,25 114,50 113,50
„ „ Mai	146,25 112,25 113,75
Mais pro Oktober	109,25 104, — 105, —
Rüböl pro Oktober	47,50 45,50 43,40
Spiritus loco	33,10 32,70 32, —
„ per Oktober	31,40 30,50 30,90
„ „ Mai	37,60 36,50 37,50

sam genug gewesen, um auch eine Belebung des Verkehrs zu bewirken. Letzterer blieb so geringfügig wie zuvor. Und zum Theil aus diesem Grunde ist die Stimmung wieder in Mattigkeit übergegangen. Zu dem Stimmungsumschwunge haben ausserdem nachgehende Notierungen der amerikanischen Plätze und die an denselben eingetretene Vermehrung der sichtbaren Getreidevorräthe beigetragen. In erster Linie ist hiervon Weizen betroffen worden. Bei winzigen Umsätzen musste derselbe nach einer leichten Erhöhung unter seinen Anfangsstand zurückgehen. Roggen hat dagegen von einer anfänglichen Steigerung von etwa 2 M. weitestens 1/2 - 1 M. bis zum Schluss der Woche behaupten können. Hafer blieb in guten Sorten leicht verkäuflich, auch Terminalwaare wurde zunächst höher bezahlt, späterhin ist auch hierfür ein Rückschlag erfolgt. Entenente Sichtchen schliesslich demnach mit einem Gewinn von 1 1/2 M. Mais war zunächst ganz bewegungslos, ist jedoch etwas in die Höhe gegangen. — Für Rüböl fehlte wieder jegliches Interesse. — Spiritus ist nach dem vorwöchentlichen Aufschwung langsam, aber ununterbrochen zurückgegangen, da die abentheuerlichen Preise betreffend Hebung der Spiritussteuer nicht mehr ernst genommen wurden und die amtlichen Angaben über den vormonatlichen Branneerbetrieb nicht befriedigend. Es notirten:

1893	1894
19. Okt. 13. Okt.	19. Okt. 13. Okt.
Weizen pro Oktober	143,50 125,50 125,25
„ „ Mai	154, — 133,50 133,25
Roggen pro Oktober	126,75 106, — 107, —
„ „ Mai	132,75 114, — 114,50
Hafer pro Oktober	162,25 114,50 113,50
„ „ Mai	146,25 112,25 113,75
Mais pro Oktober	109,25 104, — 105, —
Rüböl pro Oktober	47,50 45,50 43,40
Spiritus loco	33,10 32,70 32, —
„ per Oktober	31,40 30,50 30,90
„ „ Mai	37,60 36,50 37,50

Waren- und Produktenberichte.

Zucker. * Hamburg, 19. Okt. (Schiffsbericht.) Haben Rohzucker 1 Produkt Basis 88°, Rendement ohne Unso freies Nord Hamburg pro Okt. 10,2%, pr. Dez. 10,07%, pr. März 10,07%, pr. Mai 10,07%. Rohzucker 1 Produkt Basis 88°, Rendement ohne Unso freies Nord Hamburg pro Okt. 10,2%, pr. Dez. 10,07%, pr. März 10,07%, pr. Mai 10,07%.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Okt. (Orig.-Telegr.) Zu der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums, welche 5 Stunden dauerte, waren zwei Mittheilungen aus den Ministerien des Innern und der Justiz gegeben. Die Novelle zum Strafgesetzbuch wurde angenommen. Der Ministerpräsident hat heute Vortrag beim Kaiser zur Einholung der Unterschrift.

Budapest, 19. Okt. Abgeordnetenhause. Nach dem Schlusse der Debatte über das Rinnitium des Magnatenhauses, betr. die Ablehnung der Gesetzesvorlage über die freie Religionsübung, betonte Justizminister v. Sziklay in längerer Rede, jeder Mensch sei frei, sein freies Bekenntnissrecht auch dem Staate gegenüber zu verteidigen. Wenn der Austritt aus einer Konfession nur gestattet werde, wenn gleichzeitig der Uebertritt zu einer andern Konfession erfolge, so schloß das einen konfessionellen Zwang ein, den der moderne Staat nicht einführen könne und dürfe. Weder Religionsfreiheit noch den Zwang dieser schloße ich vielmehr. Als Vermittlung föhne die Bestimmung dienen, daß auch Aender von Konfessionellen eine religiöse Erziehung genossen müßten. Der leitende Gesichtspunkt der Vorlage sei die Sicherung der individuellen Freiheit ohne Schmäherung der Rechte der Konfessionen gewesen. Der Minister hofft, dieser Wunsch werde zum Siege gelangen. (Schlürrende Stimmzüge rechts.) Hieran folgte die bereits gemeldete Annahme des Antrages v. Berek. Das Hans trat darauf in die Reception der Inten ein. Ministerpräsident Dr. Berek lehrte, die Vorlage un- verändert an das Magnatenhaus zurückzusenden. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Brüssel, 19. Okt. Der Generalkath der Arbeiter-partei beschloß in einer heute nachmittag zur Versammlung der Lage erörternden Sitzung, alle sozialistischen Wähler zu empfehlen, bei der Stichwahl am Sonntag für die Liste der vereinigten Liberalen zu stimmen, wobei es dem Ernste sein, einzelnen überlassen bleibt, für die vollständige Liste zu stimmen, oder die Gemäßigten auszunehmen. Es mißte in jedem Falle berührt werden, daß Rathhalten gebietet werden.

Fensterstutzhänge in reicher Auswahl, **Fries**, 130 cm breit, in grossem Farbensortiment. **H. Roth & Co.**

Gegründet 1859.

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

Proben, Modebilder,
Catalog
gratis u. portofrei.

J. Lewin

Anträge
von 20 Mark an
portofrei.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Herbst- u. Winter-Neuheiten in Kleiderstoffen und Seiden-Waaren.

Abtheilung für schwarze und farbige reinwollene Kleiderstoffe.

Schwarze und farbige Fantasiestoffe, Neuheiten, reine Wolle, doppeltbreit,
Meter 70 $\text{\$}$ 90 $\text{\$}$ 1,25 $\text{\$}$ 1,50 $\text{\$}$ bis 6,00 $\text{\$}$
Schwarze und farbige Foulés, sämmtliche neue Farben, reine Wolle, doppeltbreit,
Meter 60 $\text{\$}$ 80 $\text{\$}$ 1,00 $\text{\$}$ 1,25 $\text{\$}$ 1,50 $\text{\$}$
Schwarze und farbige Cheviots, sämmtliche neue Farben, reine Wolle, doppeltbreit,
Meter 85 $\text{\$}$ 1,00 $\text{\$}$ 1,25 $\text{\$}$ 1,50 $\text{\$}$ bis 4,50 $\text{\$}$
Schwarze und farbige Damentuche, sämmtliche neue Farben, reine Wolle, doppeltbreit,
Meter 95 $\text{\$}$ 1,25 $\text{\$}$ 1,50 $\text{\$}$ 1,75 $\text{\$}$ bis 5,00 $\text{\$}$

Abtheilung für schwarze und farbige Seidenstoffe, Plüsch und Sammete.

Schwarze und farbige glatte Seidenstoffe, sämmtliche neue Farbtöne, reine Seide,
Meter 1 $\text{\$}$ 1,35 $\text{\$}$ 1,50 $\text{\$}$ 1,75 $\text{\$}$ bis 10,00 $\text{\$}$
Schwarze und farbige Fantasiestoffe, Neuheiten, reine Seide,
Meter 1,30 $\text{\$}$ 1,75 $\text{\$}$ 2,25 $\text{\$}$ bis 10,00 $\text{\$}$
Schwarze und farbige Seiden-Plüsch, sämmtliche neue Farbtöne, glanzreiche Qualität,
Meter 1,00 $\text{\$}$ 1,25 $\text{\$}$ 1,50 $\text{\$}$ 1,75 $\text{\$}$ bis 7,50 $\text{\$}$
Schwarze und farbige Seiden-Sammete, sämmtl. neue Farbtöne, vorzügl. deckende Qual.,
Meter 1,50 $\text{\$}$ 1,75 $\text{\$}$ 2,00 $\text{\$}$ 2,50 $\text{\$}$ bis 7,50 $\text{\$}$

Echte Lindener Costume- und Blousen-Sammete

in grösster Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Max Wergien, Halle a. S., Barfüßstr. 16, Fernspr. 242.

Specialhandlung für Photographie.
 Reichhaltiges Lager photogr. Apparate, komplett von 10 Mk. an.
 Trockenplatten von Ernst Lomberg, feinste Marke, von hohem
 Silbergehalt, und andere Substrate. Gelblich-Papier von Dr. Kurz
 und and. Fabrikanten. Verho., Platin., Albumin (bis 30x40) Bayere.
 Fertige Lösungen und trockne Sublimen in Guttaper., Firagen,
 Couffagen, Uebernahme der Entwicklung u. Fertigstellung der Silber-
 Kartons in Formaten und Bogen.
 Meine Dunkelkammer steht jedem kostenlos zur Verfügung.
 Illustrierte Preisliste für Halle gratis, auswärts 20 Bfg. Porto.

Kein Rauch mehr! Schornsteinaufsätze!

Kein Rauch mehr!
 liefert als Specialität unter Garantie des Ausbleibens von Rauch
 bei Nichterfüllung des Zweckes erfolgt Zurücknahme.
 Gewähr gegen Diebstahl.
M. Thielemann's Klomperei,
 Gr. Ulrichstr. 60.



Grosse Auswahl
Damen- und Kinderhüte
 billigst.
R. Sachs & Co.
 Hoflieferanten,
 Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 67.

Nächsten Mittwoch

Ziehung der letzten Nothen $\text{\$}$ Lotterie.
 1 Loos 3 Mk. Porto und Liste 30 Bfg.
 Ganzzahl von 50000 Mk.
 Wefeler, Ulmer, Schneidemühl, Regensburger Loose à 3 Mk.
 Meininger Loose 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.
Richard Schrödel, Gr. Ulrichstr. 50.
 Mey & Edlich's Abreißkalender. Sämmtl. Kalender f. 1895.

Ausverkauf
 von
Glas- und Porzellan-Waaren
 wegen Umzug
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
G. Apel Nachf.
 Halle a. S., Leipzigerstr. 5,
 gegenüber der Firma Bruno Freytag.

Vorzügliche Waare zum Füllen von
Secctographen
 erhältlich bei
M. Waltgott.

Neuester Dauerbrandofen



mit Rauchverbrennung, Luft- und Wärmerückführung, genannt
Barbarossa-Ofen (D. R. P.),
 50% Kohlenersparnis, weil außer für Anthracit für
 Braunkohle und jeden anderen billigen nicht badenden
 Brennstoff geeignet, gleichmäßige und angenehme Wärme,
 Wärmeerzeugung wie bei Kochöfen, starke Sockelheizung,
 wodurch stets warme Fussbodenluft im Zimmer, ein-
 fachste Regulierung und Behandlung, geschmackvollste Aus-
 stattung in schwarz und vernickelt, billiger Preis; der Ofen
 macht sich außerdem durch den geringen Kohlenver-
 brauch in einem Winter bezahlt,
 sowie auch Dauerbrandöfen für Steinöfen- und Kofen-
 feuerung mit totaler Rauchverbrennung, hinterläßt keine Schlacken,
 genannt **Victoria-Ofen.**

Prospekte, Zeichnungen, Preis gratis und franco.
 Sollte Garantie wird übernommen. Br. Referenzen.

Bartels & Beck,

Halle a/S., Leipzigerstraße 32,
 Fabriklager des Eisenwerks Barbarossa, A.-G.,
 Sangerhausen.

Unterricht

im Weichnähen und Wäscheaufschneiden, sowie in allen häuslichen weiblicher
 Handarbeit: Zicken, Stopfen, Klappeln, Knöpfen u. s. w. ertheilt
 Sophie Schwarz, Handarbeitslehrerin, Spiegelstr. 11.

Für den Ringelstein bekanntlich: W. Köhler in Halle.

Abgabe beliebiger
 Waare an Isermann.
Tuch- u. Buckskinstoffe
 für Festlicher - für Brautgesellschaften
 in modernen Farben, modernem Geschmack u. höherer dauerhafter Qualität
 speziell zu jedem Straßenschnitt passend, gute strapazierfähige Mittelqualität
 blau, braun und schwarz Oberst. A. 650 per Meter.
 Winter kostlos. - Breite, langjährige Bekanntheit, billiger Preis.
Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten,
 Villingen, bad. Schwarzwald.

Meine für die Aufbewahrung von Werthpapieren, Ur-
 tunden, Hypothekendocumenten, Pretiosen und Werth-
 gegenständen aller Art getroffenen Vorkehrungen
 empfehle ich mit dem Hinweis darauf zur Benutzung, daß ich auf
 Antrag auch alle mit der Verwaltung von Werthpapieren
 und Hypotheken = Forderungen verbundenen Obliegenheiten
 übernehme.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
 Bank- und Wechselgeschäft.



Reste
 von Zuden u. Buxlins
 für Kinderanzüge, Kinder-
 hosen, Herrenhosen, Anzüge
 und Leberstieher, Hohen-
 zollernmäntel, Anzen-
 mäntel, Jackets, Douven u.
 Mädchen-Mäntel, Kleider-
 tüche, Hülfsstoffe auch u. Klein-
 Reste für Pantoffelmacher.
 Schnitte für sämmtliche
 Confection gratis.
S. Frisch,
 Gr. Ulrichstr. 48, Laden.

Mit 3 Weichnähten.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.

